



+++ Achtung: Diese Meldung unterliegt einer Sperrfrist bis Freitag, 1. März 2019, 12.00 Uhr, UTC+1! +++

Pressemitteilung

Heidelberg, 26.02.19

Kriege, Krisen und Dispute weltweit: Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK) veröffentlicht Konfliktbarometer 2018

Mit der 27. Ausgabe des Konfliktbarometers setzt das HIK seine jährlich erscheinende Berichtreihe zum weltweiten Konfliktgeschehen fort. Das Konfliktbarometer enthält qualitative Beschreibungen zu Dynamiken politischer Konflikte, einschließlich gewaltsamer und gewaltloser Konflikte. Die gewaltsamen Konflikte werden gemäß der Methodik des HIK entsprechend ihrer Intensitäten in gewaltsame Krisen, begrenzte Kriege und Kriege unterschieden. Der Jahresbericht wird durch Konfliktkarten- und grafiken sowie den sogenannten Spotlight-Texten, die größere Zusammenhänge aktueller Konfliktodynamiken beleuchten, ergänzt.

Im Jahr 2018 dokumentierte das HIK insgesamt 372 Konflikte weltweit. Hiervon wurden 150 Konflikte gewaltlos ausgetragen. 213 Konflikte, etwa 57%, wurden gewaltsam ausgetragen. Neun Konflikte wurden von den Konfliktparteien selbst beigelegt oder vom HIK nach jahrelanger Inaktivität geschlossen. Die Zahl der **Kriege** ging von 20 auf 16 zurück. Während vier Kriege in Sub-Sahara Afrika, der Krieg in der Ostukraine sowie die beiden einzigen Kriege in Asien deeskalierten, wurden 13 Kriege mit derselben Intensität wie im Vorjahr ausgetragen. Zudem eskalierten in der Region Naher Osten und Nordafrika drei Konflikte zum Krieg. Die Anzahl der **begrenzten Kriege** stieg von 16 auf 24. Während sechs der 24 begrenzten Kriege im Vorjahr noch als Krieg eingestuft waren, eskalierten neun aus gewaltsamen oder gewaltlosen Krisen. Neun begrenzte Kriege blieben auf demselben Niveau wie im Vorjahr.

Der **Nahe Osten und Nordafrika** war im Jahr 2018 die einzige Region, in der die Anzahl der Kriege zunahm. Hier wurden neun Kriege beobachtet – drei mehr als im Vorjahr. Alle Kriege, die 2017 beobachtet wurden, setzten sich fort, während in der syrischen Region Afrin ein neuer Konflikt ausbrach, der sich direkt zum Krieg entwickelte. Zwei begrenzte Kriege in Ägypten sowie in der Türkei eskalierten zu Kriegen. Es wurden drei begrenzte Kriege in der Region gezählt.

In **Sub-Sahara Afrika** verringerte sich die Zahl der Kriege im Vergleich zum Vorjahr von zehn auf sechs, während keine neuen Kriege beobachtet wurden. Die Anzahl der begrenzten Kriege verdoppelte sich jedoch von vier auf acht, resultierend aus den deeskalierten Kriegen, zwei begrenzten Kriegen mit der gleichen Intensität wie im Vorjahr sowie drei neu eskalierten begrenzten Kriegen.

In **Nord- und Südamerika** blieb der Drogenkonflikt zwischen mexikanischen Kartellen und der Regierung weiterhin der einzige Krieg in der Region. Die Zahl der begrenzten Kriege ging von



sechs auf fünf zurück. Während zwei begrenzte Kriege aus dem Vorjahr in Kolumbien und El Salvador als gewaltsame Krisen herabgestuft wurden, eskalierte der Oppositionskonflikt in Nicaragua.

In **Asien und Ozeanien** deeskalierten beide Kriege, die 2017 in Myanmar und auf den Philippinen beobachtet wurden, wodurch 2018 kein Krieg in der Region aufgezeichnet wurde. Die Anzahl der begrenzten Kriege stieg jedoch von zwei auf sieben. Hiervon gingen drei aus Konflikten hervor, die 2017 noch als gewaltsame Krisen eingestuft waren.

In **Europa** deeskalierte der Konflikt in der Ostukraine, der einzige Krieg, der in den letzten fünf Jahren in Europa beobachtet wurde, zum ersten Mal seit seinem Ausbruch zu einem begrenzten Krieg. Somit beobachtete das HIIK auch in Europa 2018 keinen Krieg.

Die Daten des Konfliktbarometer 2018 werden am Freitag, den 1. März um 11 Uhr am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Neben der Präsentation der Daten und Analyseergebnisse wird eine ehemalige Fachkraft des zivilen Friedensdienstes einen Vortrag darüber halten, wie die Daten des HIIK in der Praxis verwendet werden.

Das **HIIK** widmet sich seit 1991 der Erforschung, Dokumentation und Auswertung inner-, zwischen-, trans- und substaatlicher Konflikte weltweit. Am HIIK arbeiten mehr als 200 junge Wissenschaftler*innen ehrenamtlich. Im jährlich erscheinenden Konfliktbarometer präsentiert das HIIK seine Forschungsergebnisse. Die aktuelle Publikation kann ab dem 1. März 2019 um 12.00 Uhr unter www.hiik.de kostenlos heruntergeladen werden.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Twitter!

Facebook: Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung ([HIIK](https://www.facebook.com/HIIK))

Twitter: [@HIIK_eV](https://twitter.com/HIIK_eV)

Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne info@hiik.de. Auf Anfrage können Konfliktkarten- und grafiken zur Publikation weitergegeben werden.

Pressekontakt:

Mayely Müller

Mail: info@hiik.de

Telefon: 004915902484435